

wattenwilerpost

2021-2

Informationen aus der
Gemeinde Wattenwil





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 11:30 Uhr	14:00 bis 16:00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 99	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z. B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2021-2

Erscheinungsdatum
28.05.2021
Auflage: 1620 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Daniel Zaugg
Lara Saurer
Rita Antenen
Livia Burkhalter
Beat Stoll
Susanne Wenger
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
02.09.2021

**Redaktions-
schluss**
02.08.2021

Die Wattenwilerpost
erscheint 4 x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat		Schule	
Licht am Ende des Tunnels	3	Verabschiedung Urs Ramseyer	14
Absage Gemeindeversammlung			
Anordnung Urnenabstimmung.....	4	Institutionen / Vereine	
Ressorts / Kommissionen		Veranstaltungskalender 2021	16
Ressort Hochbau.....	4	Musikschule Gürbetal	17
Bevölkerungsworkshop	5	Aus der Bevölkerung	
Fête de la Musique und		Wattenwil-Lied	17
Eröffnungsfeier Sportplatz Längmatt.....	5	25 Jahre E.P.-King	23
Voranzeige Bundesfeier 2021	6	Neueröffnung Gartenelemente Mai	25
Verkehrskonzept Schmittestrasse.....	6	Zimmermann-Stiftung	27
Absage Wattenwil-Marsch	6	Spielzeugmuseum Wattenwil	27
Tour de Suisse im Gürbetal.....	7	Wissenswertes / Serien	
Ironman Switzerland Thun 2021.....	7	700 Jahre Eidgenossenschaft	
Bedürfniserhebung «Lebenswertes		800 Jahre Kanton Bern	18
Wattenwil für Senior*innen 60+».....	8	Geschichte des Dorfes Wattenwil.....	19
Förderung Ringelnatter und Zauneidechse	9	10 Fragen an Reto Barandun	20
Verwaltung		FoodTrail Gantrisch	24
Es stellt sich vor: Bernhard Peter	10	«Unnützes» Wissen	28
Hundetaxe 2021	10	Wettbewerb	28
Personelles.....	11	Kolumne Die Natur – ein Goldschatz!	26
Tageskarte Gemeinde	11		
Aufruf zum Zurückschneiden von			
Hecken und Sträuchern.....	12		
Wasserversorgung Wattenwil.....	13		
Anmeldung Ehrungen.....	25		

Licht am Ende des Tunnels

Liebe Wattenwiler*innen

Mit dem Frühling, mit der Sonne und insbesondere mit den beschlossenen Lockerungen kehrt etwas Normalität in unseren Alltag zurück. Das Licht am Ende des Tunnels scheint sichtbar. Bei aller Vorfreude bitte ich euch weiterhin die geltenden Sicherheitsmassnahmen mit gesundem Menschenverstand umzusetzen und damit einen Beitrag zu leisten, die Pandemie in den Griff zu bekommen.

Freiwillige Massentests an den Schulen

Eine dieser Massnahmen ist die schnellstmögliche Identifizierung einer Infektion. Je rascher die Infektionsherde gefunden werden können, umso weniger Ansteckungen geschehen. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat beschlossen, den Gemeinden ab 3. Mai 2021 in allen 1. bis 9. Klassen der Volksschule eine wöchentliche Massentestung anzubieten. Der Gemeinderat Wattenwil hat entschieden, sich an der Massentestung zu beteiligen. Ob sich die Kinder testen lassen, liegt richtigerweise in den Händen der Eltern. Die Teilnahme an den Massentests ist ein Angebot für die Kinder respektive die Eltern und keine Pflicht.

Bei den freiwilligen Massentests kommen Speicheltests zum Einsatz. Die Lehrpersonen sammeln die einzelnen Probierhörnchen der Schüler*innen ein. Die Gemeinde organisiert einen Sammeldienst, die Post holt die Tests am Gemeindepunkt ab und bringt sie nach Münsingen in ein aufgebautes mobiles Labor. Es werden jeweils maximal 10 Proben der gleichen Klasse zu einem Pool zusammengefasst und getestet. Bei einer positiven Poolprobe werden alle Schüler*innen des Pools nochmals einzeln getestet.

Verkehrssicherheit, Verkehrsrichtplan

In den ersten Monaten unserer Amtszeit wurden wir mit zahlreichen Eingaben zum Thema Verkehr konfrontiert. Die Verzögerungen beim Verkehrsrichtplan sind für uns alle ein riesiges Ärgernis. Das Thema Verkehrssicherheit geniesst oberste Priorität. Kürzlich haben wir den Verkehrsrichtplan vom Kanton zurückerhalten und nun wird die Sicherheitskommission die Priorisierung der Massnahmen vornehmen können. Je sicherheitsrelevanter eine Massnahme ist, desto früher wird sie umgesetzt werden müssen. Allerdings werden wir aus planerischen und insbesondere aus finanziellen Gründen die Massnahmen bloss schrittweise umsetzen können. Dem Gemeinderat ist die Wichtigkeit der Thematik bewusst. Wir versuchen die Anliegen aus der Bevölkerung, welche sich manchmal in der Umsetzung widersprechen, bestmöglich miteinzubeziehen. Da die Verkehrssicherheit für viele Dorfbewohner*innen von Interesse ist, werden wir Sie via Wattenwilerpost und unserer Website stetig über den aktuellsten Stand informieren.

Neue Fahnen

Der Frauenverein hat beschlossen, die neue Dorfbeflaggung grosszügig zu unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an den Frauenverein für dieses wundervolle Signal.

Finanzen

Das Rechnungsergebnis scheint auf den ersten Blick überraschend. Wir schliessen um ca. CHF 150'000 besser ab als wir dies budgetiert haben. Anstatt einem Minus von CHF 75'000 erzielen wir ein Plus in dieser Grössenordnung.

Der Steuerhaushalt schliesst sogar um mehr als CHF 750'000 besser ab. Dieses Geld muss vollständig in die finanzpolitischen Reserven eingelegt werden. Sie fragen sich vielleicht, wie es trotz Corona zu einem solch positiven Resultat kommen kann? Die Steuereinnahmen sind als Hauptgrund auszumachen. Diese sind wesentlich höher ausgefallen als budgetiert. Hier waren wir etwas zu pessimistisch und haben den Neuzuzügereffekt unterschätzt. Bei der Beurteilung gilt es zu beachten, dass sich die finanziellen Auswirkungen des Coronavirus erst mit den Steuereinnahmen basierend auf dem Steuerjahr 2020 zeigen und somit erst in der Jahresrechnung 2021 ersichtlich sein werden. Ebenfalls möchte ich an dieser Stelle den Mitarbeiter*innen ein Kompliment aussprechen. Wo möglich wurden Einsparungen getätigt und die Budgettreue ist beachtlich.



Urnenabstimmung

Am 13. Juni 2021 stimmen wir an der Urne über die Jahresrechnung 2020 ab. Der Gemeinderat hat entschieden, die Gemeindeversammlung abzusagen und den eidgenössischen Abstimmungstermin zur Unterbreitung der Vorlage an den Souverän zu nutzen. Das Infektionsrisiko ist mit dieser Variante bedeutend tiefer und auch Personen aus Risikogruppen können ihren Willen äussern, ohne sich einer unnötigen Gefahr auszusetzen. Die umfangreichen Informationen zur Jahresrechnung 2020 folgen mittels Abstimmungsbotschaft.

Sportplatz Längmatt

Der Verein «GOFUS» spendet mit der Stiftung «Platz Da» jährlich einer Gemeinde in der Schweiz einen Sportplatz. Dazu veranstaltet er ein Charity Golfturnier, um die finanziellen Mittel bereitzustellen. Ziel ist es, die Bewegung von Jugendlichen in finanzschwachen Gemeinden zu fördern.

Die Freude war gross, als der Gewinn des Sportplatzes im Wert von CHF 140'000 feststand. Ich glaubte nicht ernsthaft an einen Sieg, doch dank dem leidenschaftlichen Einsatz von einigen Angestellten der Gemeindeverwaltung und der regionalen Bauverwaltung haben wir gewonnen.

Ein grosser Dank geht auch an die Unternehmer*innen, welche die Installationskosten mit einem grosszügigen Sponsoringbeitrag finanzieren. Wie oft gibt es schon die Möglichkeit als Gemeinde die Bewegung der Kinder und Jugendlichen zu marginalen Kosten ernsthaft zu fördern? Der Sportplatz soll in erster Linie durch die Schule genutzt werden, jedoch in den Randzeiten auch der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Dabei sollen auch die Anwohner*innen nicht vergessen gehen. Mit einem Nutzungskonzept sollen die Benützung gesteuert und die Immissionen in Grenzen gehalten werden können. Läuft alles nach Plan, freuen wir uns den Platz im Rahmen des Fête de la Musique vom 21. Juni 2021 zu eröffnen.

Manuel Liechti, Gemeindepresident



Absage Gemeindeversammlung 16. Juni 2021 Anordnung Urnenabstimmung 13. Juni 2021

Angesichts der nach wie vor anhaltenden Covid-19-Situation hat der Gemeinderat beschlossen, auf die Durchführung der für den 16. Juni 2021 geplanten Gemeindeversammlung zu verzichten und am 13. Juni 2021 gleichzeitig mit der eidgenössischen Abstimmung eine Urnenabstimmung durchzuführen. Der Regierungstatthalter hat eine entsprechende Allgemeinverfügung erlassen. Als kommunale Vorlage kommt die Jahresrechnung 2020 zur Abstimmung. Weniger dringende Geschäfte werden auf die nächste Gemeindeversammlung verschoben.

Die Jahresrechnung 2020 und die Erläuterungen zur Vorlage können unter www.wattenwil.ch oder bei der Abteilung Präsidiales eingesehen werden. Die Erläuterungen werden zudem zusammen mit dem Abstimmungsmaterial bis spätestens 21 Tage vor dem Abstimmungstermin verschickt.

Gemeinderat

Bericht aus dem Ressort Hochbau



Wattenwil liegt mir am Herzen. 1971 bin ich geboren und hier aufgewachsen. Wir Kinder im Dorf kannten uns noch alle. Wir waren die, die als Bande durch die Wälder streiften, an der Gürbe Staudämme bauten und am Lagerfeuer Cervelats grillierten. Bis heute gibt es keinen Ort, an dem ich lieber sein möchte. Selbstredend will ich mich zum Wohl «meiner» Gemeinde einbringen. Mit der Wahl in den Gemeinderat vom 29. November 2020 bekomme ich nun die Gelegenheit, dies aktiv in der Rolle als Ressortleiter Hochbau zu tun. Dafür und für das Vertrauen danke ich Ihnen allen.

Ich empfinde die Verpflichtung, die mit diesem Amt verbunden ist, als grosse Verantwortung. Denn wie viele andere Gemeinden steht auch Wattenwil unter grossem Druck, und mit ihr das Ressort Hochbau. Der Handlungs- und Gestaltungsfreiraum ist oft kleiner als gewünscht, gleichwohl bleiben die Ansprüche an die Leistungsqualität der baulichen Infrastrukturen hoch. Ich verstehe mich daher als Nutzenmaximierer, was im Wesentlichen bedeutet, dass ich mich an langfristigen Zielen orientiere. Sie sind der Schlüssel für praktikable Lösungen, die sich ökologisch wie ökonomisch hervortun.

Im Wunsch, Entscheidungen herbeizuführen, die nachhaltig Wirkung zeigen, gründet auch meine Motivation als Unternehmer. Seit 2002 führe ich unser Familienunternehmen, die Loretan Metall Bau AG, an der Burgsteinstrasse in Wattenwil. Dies in der vierten Generation. Über die Jahre habe ich gelernt, wie es gelingt, die sich stetig verändernden Ansprüche mit den Möglichkeiten und Grenzen zu verbinden. Das Detail muss immer ein Teil des Ganzen sein und das Ganze vollendet sich nur, wenn alle Details stimmen.

Klingt einfach? Ist es aber nicht, wie Sie mir vielleicht zustimmen. Gleichwohl halte ich daran fest, was sich auch in der Förderung des beruflichen Nachwuchses bewährt. Längst ist erkannt, der Fachkräftemangel in der Schweiz ist kein Gerücht. Gleichwohl drängt alles an die Hochschulen, dabei bietet eine Lehre genauso viel Potenzial. Mit einer Ausbildung aus einem Guss ist das Handwerk für junge Menschen immer noch attraktiv, besonders mit Blick auf unser duales Bildungssystem; ein Modell, das weltweit übrigens einmalig ist. Zurzeit begleiten wir vier Auszubildende in die Berufswelt und als Prüfungsexperte bringe ich mich auf nationaler Ebene in die Ausgestaltung der Metallbauberufe ein.

Wofür mein Herz sonst noch schlägt? Für die Natur. Beim Wandern oder bei Skitouren durch unsere Bergwelt fernab der klassischen Touristenpfade klärt sich mein Geist. Sollten Sie irgendwo in der Stille mal einen lauten Jauchzer hören, der könnte von mir sein – manchmal muss die Freude einfach raus!

Sprechen Sie mich ruhig an, sollten wir uns auf der Strasse treffen oder gemeinsam in einem Laden in der Warteschlange stehen. Für Ihre Themen bin ich offen, ich lerne Neues gerne dazu. Konstruktive und warum nicht auch mal kritisch geprägte Gespräche sind die Art von Austausch, der mich lebendig macht, Energie in mir freisetzt und mich im guten Sinne antreibt. Ich freue mich darauf, mit Ihnen in Kontakt zu kommen.

Steckbrief

- Geboren 1971 im Spital Riggisberg
- Lehre als Metallbauer in der Lehrwerkstatt Bern, 1987 – 1991
- Arbeitswanderjahre als Heimweh-Wattenwiler in Lausanne, Luzern, Basel
- Weiterbildung zum Metallbau Techniker TS
- 1998 in das Familienunternehmen Loretan Metallbau AG eingestiegen
- 2002 die Loretan Metallbau AG übernommen, in der 4. Generation
- Weiterbildung zum Betriebswirt NDS
- Prüfungsexperte im Metallbau bei den Lernenden, den Metallbauwerkstatt- und Montageleitern und den Metallbaumeistern
- Aktiv in diversen Funktionen im AM Suisse (Dachverband für die Fachverbände Agrotec Suisse und Metaltec Suisse)

Daniel Loretan, Gemeinderat Ressort Hochbau

Bevölkerungsworkshop Verkehrskonzept Schmittestrasse

Wie bereits kommuniziert wurde, hat der Gemeinderat Wattenwil der Firma Metron den Auftrag für die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts Schmittestrasse, mit Einbezug der Nebenstrassen, erteilt. Voraussichtlich zwischen Ende Mai und Juli 2021 wird dazu ein Bevölkerungsworkshop mit den Anwohner*innen durchgeführt, damit diese ihre Anliegen äussern können. In welchem Umfang der Workshop in der momentanen Lage durchgeführt werden kann, ist noch nicht bekannt. Die betroffenen Anwohner*innen werden direkt darüber informiert werden. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung am Workshop.

RegioBV Westamt

Fête de la Musique und Eröffnungsfeier Sportplatz Längmatt

Am Montag, 21. Juni 2021 findet abhängig von der epidemiologischen Lage am längsten Tag des Jahres das Fête de la Musique in Wattenwil statt. Bereits ab 17:00 Uhr beginnt die Veranstaltung auf dem neuen Sportplatz beim Schulhaus Längmatt. Anschliessend folgt ein abwechslungsreiches und interessantes Programm bei den Standorten Schulanlage Hagen und der Kirche. Zwischen den Standorten zirkuliert die Festbahn, welche Sie kostenlos transportiert. Lassen Sie sich an den verschiedenen Standorten von leidenschaftlicher Musik und kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnen.



Fortsetzung auf Seite 6

Eröffnungsfeier Sportplatz Längmatt

17:00 bis 17:20 Offizielle Eröffnung
17:20 bis 17:35 Jugendmusik Gürbetal
17:35 bis 17:50 Plauschturnier der Schule

Schulareal OSZ Hagen Wattenwil

18:00 bis 18:30 Musikprogramm Primarschule
18:30 bis 19:00 Sing it Primarschule
19:00 bis 21:00 Schülerbands OSZ
21:00 bis 21:30 Kammerchor Seftigen

Kirche Wattenwil

18:00 bis 18:30 Blick zum Gantrisch
18:30 bis 19:00 Jugendmusik Gürbetal
19:00 bis 19:30 Robin Bezençon
19:30 bis 20:00 Blick zum Gantrisch
20:00 bis 20:30 Kammerchor Seftigen
20:30 bis 21:00 Ensemble A'Casciaforte

Festwirtschaft

An allen Standorten wird durch das Alters- und Pflegeheim Wattenwil für ein gastronomisches Highlight gesorgt. Bitte tragen Sie sich dieses Datum schon jetzt in Ihre Agenda ein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Montag, 21. Juni 2021, am Fête de la Musique in Wattenwil.

Aktuelle Informationen zur Durchführung finden Sie auf der Website der Gemeinde Wattenwil www.wattenwil.ch.

Daniel Zaugg, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Voranzeige Bundesfeier 2021



Die Bundesfeier 2021 findet am

Samstag, 31. Juli 2021 ab 19:00 Uhr

beim Mehrzweckgebäude Hagen statt.

Wenn bis Ende Juli die Massnahmen soweit gelockert werden, dass die Bundesfeier in grösseren Menschenansammlungen gefeiert werden darf, so können Sie sich bereits heute auf einen stimmungsvollen Abend mit Rahmenprogramm und Festwirtschaft freuen. Auch in diesem Jahr wird allen Festtagsbesucher*innen eine Bratwurst durch die Gemeinde Wattenwil offeriert.

Weitere Informationen zur Bundesfeier 2021 folgen zu gegebener Zeit via Flyer in die Haushalte und sind demnächst unter www.wattenwil.ch abrufbar.

Daniel Zaugg, Gemeinderat Ressort Gesellschaft und Kultur

Absage Wattenwil-Marsch

Das OK Wattenwil-Marsch hat entschieden, den Wattenwil-Marsch in diesem Jahr nicht durchzuführen. Der Entscheid ist dem OK nicht leichtgefallen. Die Situation rund um Corona ist leider immer noch zu unstabil. Zudem ist ein solcher Anlass auf viele Helfer*innen angewiesen, was unter diesen Umständen eine weitere Herausforderung darstellt. Wenn, dann möchte das OK den Anlass ohne Einschränkungen durchführen. Das OK hofft, im 2022 mit vollem Elan die 14. Ausgabe des Marsches anpacken zu dürfen. Sobald das Datum im August 2022 bekannt ist, wird es im Veranstaltungskalender auf der Gemeindeforum aufgeführt werden.

OK Wattenwil-Marsch

Tour de Suisse im Gürbetal

Berner Tag am 9. Juni 2021

Die vierte Etappe der Tour de Suisse 2021 wird aus St. Urban durchs Luzerner Hinterland via Entlebuch und Emmental ins Gürbetal führen. Auf diese erste und bestimmt schnelle Hälfte der rund vierstündigen Fahrt folgt die Fahrt durchs Stocken- und Simmental über die Saanenmöser ins Saanenland. Wie bereits vor drei Jahren wird das Ziel wieder auf dem Flugplatz Gstaad-Saanen eingerichtet.

Fahrt durch Wattenwil

Die Fahrer werden von Seftigen kommend an der Garage Straub vorbei, durch den Kreisel, der Hauptstrasse entlang nach Blumenstein fahren. Die Strecke in Wattenwil wird von den Teilnehmenden ca. von 15:36 Uhr bis 15:58 Uhr befahren. Etwa 10 Minuten vor dem ersten Fahrer wird die genannte Strecke gesperrt und sofort nach dem letzten Fahrer wieder geöffnet. Die exakten Durchfahrtszeiten können je nach Renntempo leicht abweichen. Die Werbekolonnen werden mit rund 20 bis 30 bunten Fahrzeugen ungefähr eine Stunde vor dem Fahrerfeld die Gemeinde durchfahren.

Berner Marc Hirschi

Der Berner Marc Hirschi, Aufsteiger des Jahres 2020 unter den Schweizer Radprofis, hat sehr gute Erinnerungen ans Thuner Westamt. 2018, noch vor seinem Wechsel in die Welt der Berufsfahrer, gewann er hier überlegen das Einzelzeitfahren des Radrennclubs Thun. Im Interview mit der Web-Redaktion der Tour de Suisse Mitte April meinte er voller Vorfreude auf die erste Tourhälfte: «Die typischen Tour-de-Suisse-Etappen, welche selektionieren und nur eine kleine Gruppe im Ziel den Sieg ausmacht, liegen mir generell.» Wetten, dass Marc nichts unterlassen wird, den Berner Tag zu seinem Tag zu machen?

Damit die Hirschi- und alle andern Radsport-Fans die Tour de Suisse trotz Covid-Einschränkungen möglichst hautnah verfolgen können, baut das Team hinter den Kulissen die Live-Berichterstattung aus. Auf der Website www.tourdesuisse.ch wird der Liveticker mit informativen Einspielungen vom Start weg laufen. Wie jedes Jahr wird die letzte Stunde des Rennens auf dem Schweizer Fernsehen SRF übertragen.

Medienstelle Tour de Suisse



Ironman Switzerland Thun 2021



Die Erstausgabe des IRONMAN Switzerland Thun wurde verschoben. Der Anlass findet neu am Sonntag, 5. September 2021 statt. Die Radstrecke führt von Thun über Amsoldingen, Thierachern, Seftigen, Kirchdorf nach Belp und weiter via Toffen nach Riggisberg, Wislisau und Rüti, an Burgstein vorbei nach Wattenwil, von wo die Strecke durch Niederstocken und Reutigen nach Thun zurückführt. Am Veranstaltungstag wird es zu diversen Verkehrsbehinderungen kommen. Detailliertere Informationen folgen in der Wattenwilerpost 2021-3 und werden frühzeitig auf der Website der Gemeinde Wattenwil aufgeschaltet.

Bedürfniserhebung «Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen 60+»

«Wattenwil bietet eine hohe Lebensqualität für Senior*innen». Diese Vision hat der Gemeinderat bereits 2019 formuliert. Aufgrund des Bevölkerungsworkshops vom 1. November 2018 wurde entschieden, das Thema Senior*innen als einen Entwicklungsschwerpunkt festzulegen. Der Gemeinderat setzte eine Arbeitsgruppe (AG) ein, um dieses Thema aufzuarbeiten. Die Gemeinwesenarbeit (GWA) der Pro Senectute begleitet und unterstützt diese Arbeit. Aufgrund von Corona verzögerte sich jedoch die geplante Bedürfniserhebung.

Nun ist es soweit, die Erhebung wird im Juni 2021 durchgeführt. Sie soll aufzeigen, wie die Lebensqualität im Dorf von Senior*innen und Fachpersonen wahrgenommen und beurteilt wird. Von Beginn an sollen Betroffene als Expert*innen einbezogen und über die gesammelten Ergebnisse informiert werden. Diese dienen auch als Grundlage für einen Empfehlungsbericht zu Händen des Gemeinderats. Dieser wird anschliessend entscheiden, welche weiteren Schritte in der Alterspolitik von Wattenwil an die Hand genommen werden.

Folgende Teile beinhaltet die Bedürfniserhebung:

Im ersten Teil: Von Juni bis Juli 2021 ermitteln wir die Sichtweisen und Bedürfnisse durch persönliche Interviews auf der Strasse und bei Hausbesuchen durch Personen aus der Arbeitsgruppe «Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen 60+».

Zweiter Teil: An einem Fachtreffen werden die Sichtweisen von Fachpersonen auf die Lebensqualität von Senior*innen in Wattenwil gesammelt und diskutiert.

Dritter Teil: Am Mittwoch, 13. Oktober 2021 um 16:00 Uhr wird im Oberstufenzentrum Wattenwil eine Ergebniskonferenz stattfinden. An diesem Anlass werden Antworten und Ergebnisse aus der Befragung vorgestellt und die gesammelten Ideen können durch die Anwesenden priorisiert werden.

Vierter Teil: Ein Empfehlungsbericht, basierend auf den Ergebnissen der Befragung und der Ergebniskonferenz, wird durch die Fachperson von Pro Senectute in Zusammenarbeit mit der AG «Lebenswertes Wattenwil für Senior*innen 60+» erarbeitet und dem Gemeinderat überreicht.

Wir freuen uns, wenn auch Sie uns einen persönlichen Einblick in Ihr Leben in Wattenwil geben und sind bereits jetzt gespannt auf vielfältige Begegnungen, Gespräche und Diskussionen.

Senior*innen, welche gerne befragt werden möchten, können sich bei der Leiterin Bedürfniserhebung, Ursula Rauscher, Projektleiterin Gemeinwesen & Soziokultur, melden. Sie wird einen Gesprächstermin mit Ihnen organisieren.

Kontakt

Ursula Rauscher, Pro Senectute Kanton Bern
ursula.rauscher@be.prosenectute.ch oder Dienstag bis Donnerstag 031 924 11 57

Aktuelles über den Verlauf der Befragung erfahren sie unter:

www.wattenwil.ch/projekte/lebenswertes-wattenwil-fuer-senior-innen

Das Projekt-Team

Ursula Rauscher, Leiterin Gemeinwesenarbeit & Soziokultur Pro Senectute Kanton Bern
Pia Stämpfli, Gemeinderätin Ressort Soziales
Rainer Schmid, Leiter Abteilung Soziales Wattenwil

Förderung von Ringelnatter und Zauneidechse

Ausgangslage und Zielsetzung

Die Gürbe bietet mit ihren Uferbereichen und angrenzenden Strukturen Lebensraum für die beiden im Mittelland gefährdeten Reptilienarten Ringelnatter und Zauneidechse. Aufgrund von Beobachtungsmeldungen wurden in den Jahren 2010 und 2011 Daten zur Verbreitung dieser beiden Reptilienarten entlang der Gürbe von Wattenwil bis oberhalb der Blumensteinbrücke erhoben. Dank dieser erfolgreichen Erhebungen liegen Kenntnisse zum Vorkommen der beiden Arten entlang des Fließgewässers vor. Im Gebiet zwischen der Rösslibrücke in Wattenwil und der Forstsägebrücke gibt es Möglichkeiten und Bedarf zur Optimierung des Unterhalts und weiteren Aufwertungen. Auf Anfrage des Naturparks Gantrisch sollen Massnahmen festgelegt und eine Dokumentation erstellt werden, mit dem Ziel, die Lebensräume der beiden Rot-Listen-Arten Ringelnatter und Zauneidechse sowie anderer Arten entlang der Gürbe aufzuwerten.

Massnahmen zur Förderung von Ringelnatter, Zauneidechse und Blindschleiche an der Gürbe in Wattenwil

Kleine Asthaufen entlang der Uferwege (1m³)

Der Krautsaum zwischen Gehweg und Ufergehölz mit häufig steil abfallender Uferböschung ist sehr schmal. Er bietet so relativ wenig Raum für Schlangen und Eidechsen, für Sonnenplätze und Rückzugsmöglichkeiten. Trotzdem wird er von ihnen genutzt. Mit Asthaufen in regelmässigen Abständen kann dieses Angebot erhöht werden. Die Reptilien können sich im Totholz verkriechen oder die Äste zum morgendlichen Aufwärmen an der Sonne benutzen. Damit die Asthaufen dauerhaft im Lebensraum verbleiben, müssen sie alle 1 bis 2 Jahre mit anfallendem Gehölzschnittgut aufgestockt werden.

Mähguthaufen

Wenn die Wegränder gemäht werden müssen, sollte das anfallende Schnittgut zusammengenommen und am Rand des Ufergehölzes zu 2 bis 3 Haufen deponiert werden. Diese können die Reptilien als Sonnenplätze und Schlupfwinkel nutzen. Bei genügend Material und einem günstigen Zersetzungsprozess ist es möglich, dass Ringelnattern ihre Gelege im verrottenden Material ablegen und von der Zersetzungswärme ausbrüten lassen. Das anfallende Schnittgut soll immer an den gleichen Haufenstandorten deponiert werden, damit unterschiedlich zersetztes Material vorhanden ist und die Haufen eine gewisse Grösse erreichen.

Grosse Ast- und Wurzelstockhaufen (3 bis 4m³)

Grosse Ast- und Wurzelstockhaufen bieten auf kleinem Raum ein grosses Angebot an unterschiedlichen Temperaturbereichen und an Schlupfwinkeln. Durch ihre Grösse bleiben diese dauerhaft im Lebensraum. Das Totholz fördert auch Insekten und andere Wirbellose. Die Standorte der Haufen sollten so gewählt werden, dass sie möglichst gut besonnt sind. Die Erstanlage kann im Rahmen von grösseren Holzerarbeiten oder durch Zuführen von Material, das an anderer Stelle anfällt, erfolgen. Diese sollten periodisch mit Totholz aufgestockt werden.

Aufwertung von Gewässern und Zuflüssen für Amphibien

Mit einer Potenzialabklärung und daraus resultierenden Schaffung von neuen Kleingewässern entlang der Zuflüsse oder an vorhandenen Gewässerrinnen könnten zusätzlich die lokalen Amphibien gefördert werden. Die Ringelnatter ernährt sich hauptsächlich von Fröschen, Kröten und Fischen und profitiert von einem grösseren und besser erschliessbaren Beuteangebot in ihrem Lebensraum. Die Potenzialabklärungen und Neuschaffung von Kleingewässern sind sehr aufwändig und müssten mit separaten Projekten umgesetzt werden.

Sichtung

Gemäss Aussagen aus der Bevölkerung werden insbesondere auf dem Uferweg entlang der Gürbe regelmässig Ringelnattern beobachtet. Die beiden in Wattenwil heimischen Schlangenarten Ringelnatter und Schlingnatter sind harmlos und ungiftig.

Karten zu den verschiedenen Massnahmen können bei der RegioBV verlangt werden.

*Christine Wisler, diplomierte Biologin
RegioBV und Naturpark Gantrisch*

Es stellt sich vor: Bernhard Peter, Wegmeister

Mein Name ist Börny. Ich bin am 4. Mai 1986 in Thun zur Welt gekommen. Seit Oktober 2013 bin ich stolzer Papa von meinem Sohn Nick und im Oktober 2015 kam mein Töchterchen Nina dazu. Im März dieses Jahres habe ich das zweite und letzte Mal geheiratet. Nun sind wir eine glückliche Patchwork-Family mit Hund Emma.



Meine Schulzeit habe ich in Thun begonnen und in Heimberg abgeschlossen. Danach habe ich Automechaniker, heute «Automechatroniker», in der City Garage Thun gelernt. Nach der abgeschlossenen Ausbildung habe ich die Rekrutenschule als Motor-Mechaniker in Thun absolviert. In der AMAG Thun übte ich zwei Jahre meinen Beruf aus. Danach ging ich als Werkstattmeister zurück in die City Garage Thun. Doch wie alles ändern sich auch die Arbeit und vor allem die Materialien und Abläufe im Autogewerbe. Es war nicht mehr mein Ding und ich wollte mich beruflich verändern.

Ich bin gerne draussen im Freien und abgehärtet gegen Wind und Wetter. Ich brauche die frische Luft und die Bewegung. Eine Arbeit in geschlossenen Räumen und Büros liegt mir gar nicht. So kam die Stellenausschreibung als Wegmeister in Wattenwil gerade recht. Ich habe nicht lange gezögert und wusste, dieser Beruf ist das Richtige für mich. Meine Entscheidung bereue ich bis heute nicht, schliesslich führe ich meinen Job bereits seit fünf Jahren aus.

Jetzt stellt sich wohl die Frage, wie ich überhaupt nach Wattenwil gekommen bin... Lange lebte ich mit meiner Exfrau und meinem Sohn Nick in Heiligenschwendi. Mein Traum vom Eigenheim und das Glück, die richtigen Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu treffen, brachten mich und meine Familie zu unserem Haus in der Stockerenstrasse, in das wir im Mai 2015 eingezogen sind. Durch meinen Beruf als Wegmeister, der mit sich bringt, dass ich so gut wie immer im Dorf präsent bin, fragte mich unser Feuerwehrkommandant an, ob ich Interesse hätte, der Feuerwehr Wattenwil beizutreten. Seit Januar 2017 bin ich nun dabei.

Meine Freizeit verbringe ich gerne im Wallis, wo die Wurzeln meiner Familie mütterlicherseits liegen. Gemeinsam mit meiner Frau Anna und unserer Hündin Emma unternehme ich gerne Spaziergänge und Wanderungen in der schönen Wattenwiler-Umgebung. Mit Anna entwerfe und baue ich diverse Möbel und Dekorationsartikel aus Paletten. Im Sommer gehört natürlich das Grillen und Baden im See oder an der Gürbe zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Im Winter blüht mir nun Skifahren zu erlernen, wobei mir das «Après-Ski» besonders gut gefällt ;-)

So, jetzt habt ihr eine ungefähre Ahnung, wer eure Strassen kehrt.

Bis bald, euer Wegmeister Börny

Hundetaxe 2021

Gemäss dem Gebührenreglement der Gemeinde Wattenwil Art. 48b sowie Art. 13 des kantonalen Hundegesetzes muss für jeden Hund, der am 1. August 2021 in der Gemeinde Wattenwil registriert und sechs Monate alt ist, eine Hundetaxe entrichtet werden. Diese beträgt unverändert

CHF 100.00 für jeden Hund.

Bisher in der Gemeinde Wattenwil nicht registrierte Hunde sind durch ihre Halter*innen bis spätestens am Freitag, 9. August 2021 bei der Finanzverwaltung anzumelden. Alle Hundehalter*innen erhalten im August 2021 analog der Vorjahre die Rechnung für die Hundetaxe. Weiter machen wir Sie darauf aufmerksam, dass seit dem 1. Januar 2007 gemäss eidgenössischer Gesetzgebung sämtliche Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in einer Datenbank (Amicus) geführt werden müssen. Ein Verkauf oder Tod des Hundes sowie eine Adressänderung oder ein Wegzug der Besitzer sind der Finanzverwaltung zu melden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Personelles

Roland Grau, Sozialarbeiter 75%

Per 1. Juli 2021 tritt Roland Grau seine Stelle als Sozialarbeiter 75% beim Sozialdienst Region Wattenwil an. Im Jahr 2020 absolvierte er auf dem Sozialdienst Region Wattenwil sein zweites Ausbildungspraktikum. Der gebürtige Thuner ist 35 Jahre alt und wohnt in der Stadt Bern.



Romina Marti, Verwaltungsangestellte 50%

Per 1. August 2021 nimmt Romina Marti als Verwaltungsangestellte mit 50% ihre Arbeit in der Abteilung Präsidiales auf. Sie ist Ansprechperson für Vereine, Raumbelagungen und führt das Sekretariat der Kommission für Gesellschaft und Kultur. Zusätzlich zur Arbeit bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil besucht sie erst das Vorbereitungsjahr und anschliessend die 2-jährige BMS.

Die 19-Jährige wohnt in Reichenbach und wird im Sommer ihre Ausbildung als Kauffrau bei der Stadt Bern beenden. In ihrer Freizeit betreibt sie Geräteturnen, spielt Klavier und geht gerne mit ihrem Hund spazieren.



Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von **täglich drei Tageskarten Gemeinde** (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schiffsahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben, sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens.

Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner*innen der Gemeinden Wattenwil und Forst-Längenbühl keine Fristenregelung. Für Auswärtige besteht eine Reservationsbeschränkung von **frühestens 14 Tagen vorher**.



Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Finanzverwaltung (Tel. 033 359 59 31) oder persönlich am Schalter der Gemeindeverwaltung bestellen.

Die Tageskarte muss spätestens **drei Tage** vor der Benützung am Schalter der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt.

Weiter müssen Annullierungen von reservierten, aber noch nicht abgeholten Tageskarten spätestens vierzehn Tage vor der Benützung der Finanzverwaltung mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

Die Eigentümer*innen von Privatparzellen sowie Strassenanstösser*innen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten: Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

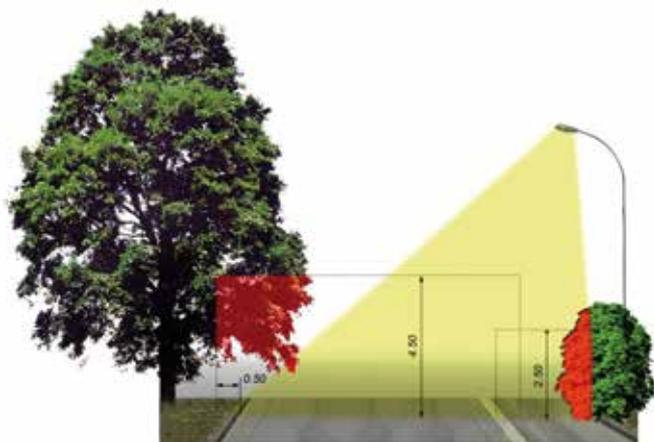
- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenverzweigungen verursachen,

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 57):

- a) Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.
- c) Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit für alle.

Beachten Sie dazu bitte die Bilder untenstehend. Besten Dank! Bei Fragen können Sie sich gerne an den Werkhof Wattenwil unter 079 628 47 69 wenden.

Tiefbaukommission Wattenwil und RegioBV Westamt



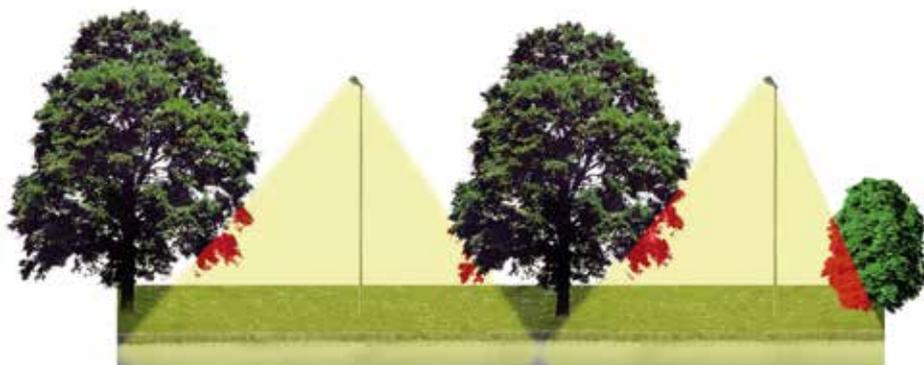
Bankett Fahrbahn Gehweg

Gehölze im Bereich der Profile

- Lichtbehinderung durch Ausholzung entfernen
- Behinderungen der Fahrzeuge und Fussgänger (Lichtraumprofil) durch Ausholzung entfernen

Legende

- Lichtraumprofil
- zu entfernendes Gehölz



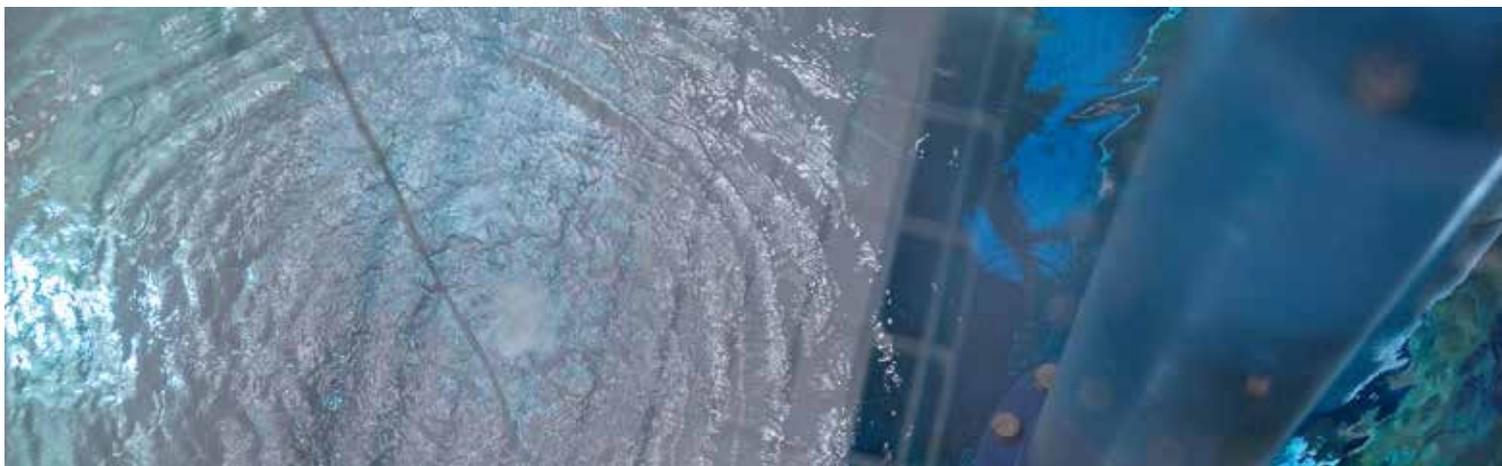
Wissenswertes von der Wasserversorgung Wattenwil

Die Wasserversorgung Wattenwil unterhält ein weit verzweigtes Wassernetz. Für die Primäranlagen (z. B. Reservoirs und Hauptversorgungsleitungen), die Lieferung und die Qualität des Wassers ist die Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB) zuständig. Die Gemeinde trägt die Verantwortung für die Sekundäranlagen wie die Transportleitungen zu den Liegenschaften und die Hydranten als Brandschutzanlagen.

Die Gemeinde Wattenwil bezieht ihr Wasser von mehreren Quellen. Der Standort Wattenwil-Dorf wird zu 91.5% von der Quelle Blattenheid und zu 8.5% mit Grundwasser versorgt. Der Standort Grundbach wird zu 50% aus der Quelle Stafelalp und zu 50% aus der Quelle Blattenheid gespiesen.

Wasserqualität

Der Unterschied zwischen hartem und weichem Wasser besteht darin, dass bei hartem Wasser der Kalkanteil hoch ist. Dies ist belastend für Maschinen und Leitungen, welche mit solchem Wasser in Kontakt kommen. Weiches Wasser sondert wenig Kalk ab und ist allgemein schonender für Geräte und Wäsche. Allgemein verfügt Wattenwil über sehr gutes Wasser in bester Trinkwasserqualität. Auf den Geschmack hat die Wasserhärte keinen Einfluss. Die Wasserhärte der Quelle Stafelalp beträgt 30.1°fH, also eher hartes Wasser. Bei der Quelle Blattenheid beträgt die Wasserhärte 13.2°fH, was eher weiches Wasser ist.



Was ich bei einem Wasserrohrbruch oder Wasserabstellung wissen sollte:

Wenn möglich sollte vor dem angekündigten Wasserunterbruch ein Vorrat für den Tagesgebrauch in Gefässe abgefüllt werden. Die WC-Spülung darf bei einer Abstellung auf keinen Fall mehr betätigt werden, ansonsten besteht die Gefahr, dass Sand und Feststoffe das Eckregulierventil im Spülkasten verstopfen, sobald die Abstellung aufgehoben wird. Vor und während dem Wasserunterbruch sollten alle Wasserhähne in der Liegenschaft geschlossen werden bzw. geschlossen bleiben. Sobald das Wasser wieder eingeschaltet wurde, wird empfohlen, als erstes ein Gartenventil oder die Waschtrogatterie im Keller zu öffnen und ca. eine Minute laufen lassen. Danach gilt es, die oberste Wasserstelle zu betätigen und das Leitungsnetz zu spülen sowie zu entlüften. Anschliessend sollten sämtliche Wasserhähne einmal durchgespült werden. Das WC sollte idealerweise erst als letztes benutzt werden. Allenfalls müssen die Ventilsiebe bei den Wasserhähnen entfernt, gereinigt und entkalkt sowie anschliessend wieder montiert werden.

Wasser nach der Abstellung weiss oder kalkig oder sogar rostig rot:

Nach einer Abstellung befindet sich oftmals Luft im Leitungssystem. Im Wasser sind viele kleine Luftblasen vorhanden, welche das Wasser weiss und milchig erscheinen lassen. Es können sich durch den Druckabfall beim Wasserunterbruch auch kleine Kalk- oder Rostpartikel vom Rohr im Gebäude lösen, was das Trinkgut rostig erscheinen lassen kann. Das Wasser kann in den vorgenannten Fällen bedenkenlos getrunken werden. Weder kalk- noch rosthaltiges oder mit Luft versetztes Wasser sind gesundheitsschädigend. Um die Verfärbung durch Luft, Kalk oder Rost zu entfernen, reicht meistens eine intensive Spülung der Wasserhähne, bis sauberes Wasser nachfliesst.

Bleibt das Wasser weiterhin milchig, befindet sich noch Luft im Wasserversorgungssystem der Gemeinde. In diesem Fall kontaktieren Sie bitte den Brunnenmeister.

Verabschiedung Urs Ramseyer, Lehrperson Oberstufe Wattenwil

Diesen Sommer wird sich Urs Ramseyer von seiner letzten Klasse und dem Kollegium verabschieden. Er tritt einen neuen Lebensabschnitt an. Ein passender Zeitpunkt, um auf die berufliche Karriere zurückzublicken und ihn auch ein wenig im Privaten ins Rampenlicht zu rücken. Werfen wir gemeinsam einen Blick zurück auf seine Kindheit und die Familie, einen Blick auch zurück auf die ersten Jahre als Lehrperson. Begegnen wir Dingen, die ihm am Herzen liegen und nehmen wir etwas für uns aus seiner positiven Lebenseinstellung mit.

Jugendjahre

Geboren ist Urs Ramseyer in Wabern. Sein Zuhause war bis 1968 ein Zweifamilienhaus mit grossem Garten. Mit Begeisterung erinnert er sich an die Taten, welche er mit seinem Freund Martin vollbracht hat. So fertigte er eines Nachmittags mit seinem Freund ein eigenes Cheminée an. Die Steine dazu entnahmen sie einer bestehenden Gartenmauer. Da es sich um einen kunstvollen Cheminéebau handelte, blieb die Strafe aus, jedoch musste der Bau zerstört werden und die Gartenmauer wieder in Stand gestellt werden.

Sein Vater war Sekundarlehrer, später Dozent und dann Professor an der Uni Bern. Seine Mutter, ursprünglich Hauswirtschaftslehrerin, bildete sich weiter zur Sprachlehrerin und erteilte noch mit 90 Jahren Einzelunterricht. Die Schwester Esther ist drei Jahre älter als er. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt mit ihrem Mann seit vielen Jahren in Berlin.

Urs Ramseyer besuchte die Primarschule in Wabern und nach dem Wohnortwechsel nach Rubigen die Sek in Münsingen. Nach einem zehnten Schuljahr an der Feusi gefiel es ihm dort so gut, dass er das Gymnasium mit Schwerpunkt Fremdsprachen vollendete und sich dann am Sekundarlehramt zum Lehrer, erneut mit Schwerpunkt auf Fremdsprachen, ausbilden liess. Nach zwanzig Jahren Unterricht an der Sek regte sich in ihm der Wunsch nach einer Veränderung. Urs Ramseyer dazu: «Ich erarbeitete die Sprachpatente in Latein und Italienisch; das Latein von Grund auf zu erlernen, bedeutete für mich ein «Chrampf» und zwischendurch auch ein erbitterter Kampf.» In diesen Jahren ist sein Lebensmotto geboren, das er auch seinen Lernenden mitgeben will: Wer sich einsetzt und hart arbeitet, dem wird auch geholfen.

Sprachenunterricht in der Unizeit, gibb und Lernstudio

Bereits während seines Studiums an der Uni bot er ab 1981 an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb) Abendkurse in Englisch an. «Ein paar Jahre später wagten eine Kollegin und ich den Schritt vom einfachen Konversationskurs zur Cambridge Prüfungsvorbereitung. First-, Advanced- und Proficiency-Anwärter waren und sind unsere häufigsten Kandidat*innen.» Urs Ramseyer freut sich sehr darüber, dass seine kompetente Kollegin Milena Reis diesen Unterricht nun weiterführen wird. Riesigen Spass bereitet ihm seit ein paar Jahren die Lernbegleitung am Lernstudio Heureka in Bern, wo er Schüler*innen aus der Sekundarstufe I und Mittelschulen mit viel Gespür und Hingabe unterrichtet.

Wahl Sekundarschule Wattenwil

Im Jahr 1984 wurde Urs Ramseyer mit zwei weiteren Kollegen an die Sekundarschule Wattenwil gewählt. «Lebhaft erinnere ich mich an die damals häufigen Besuche der Schulkommissionsmitglieder und des Inspektors im Unterricht. Man gewöhnte sich rasch an diese «Kontrolle» und es entwickelten sich jeweils ergiebige Gespräche nach solch einem Besuch, also eine durchaus positive Sache», erzählt er schmunzelnd. Positiv auch in dem Sinn, dass er seit diesen Jahren gewappnet ist und sich über unerwartete Besuche im Unterricht freut. Ab dem Jahr 1985 war er Klassenlehrer. Urs Ramseyer unterrichtet Sekundarklassen, eine davon von der 5. bis zur 9. Klasse, und teils auch Realklassen. Zu Beginn waren Klassengrössen von 32 Schüler*innen keine Seltenheit. Später folgen dann immer 7. bis 9. Klasse. In den ersten Jahren unterrichtete er nebst den Sprachen auch Turnen, Singen, Zeichnen, Geografie und Geschichte. Man unterstützte die Schulleitung, wenn ein Fach eine Lehrperson benötigte und arbeitete sich in die neue Materie ein. Seine Motivation für das Lehrerdasein besteht aus abwechslungsreichen, ergiebigen und auch fordernden Arbeiten mit jungen Leuten. Die gewonnenen Einsichten und das gestärkte Miteinander nach gemeinsamem, schrittweisem Lösen von Konflikten und die nicht abbrechenden Überlegungen «wie motiviere ich am besten?»

Latein und Italienisch

Fragt man den künftigen Pensionär nach seinen speziell liebsten Fächern, gehören mitunter die beiden Sprachen Latein und Italienisch dazu. Hierzu liess er sich immer wieder etwas einfallen, konnte die Schüler*innen

begeistern und motivieren und bei ihnen die Neugier auch spielerisch wecken: «Meine Latein- und Italienischlernenden übten jeweils ein kurzes Theater ein, mit welchem sie jährlich bei den Schüler*innen für Italienisch und Latein warben. Das Einstudieren, Ausfeilen und Mitverfolgen der lateinischen und italienischen Dialoge gehören definitiv zu meinen liebsten Erinnerungen», führt er begeistert aus.

Skilager und Landschulwochen

Skilager haben es in sich. Man trägt für viele Schüler*innen eine grosse Verantwortung in dieser Woche. Offen gesteht er: «Zu Beginn hatte ich vor diesen Lagern und all dem, was hätte passieren könne, echt Panik. Diese Wochen entwickelten sich aber zu einem unentbehrlichen «Lehrblätz». Ich spürte, wie ich in die Aufgaben hineinwuchs und wie mich solche Lager für das Leben allgemein abhärteten. Meine schönsten Erinnerungen sind die Gespräche und das kameradschaftliche Miteinander in meinen Skigruppen», unterstreicht er.

Beim Planen einer Landschulwoche im Tessin kriegte er nur Absagen. Schließlich ein Lichtblick: Im «Al Forno Vacanze» in Pila/Intragna konnte noch eine Klasse untergebracht werden. So entstanden die langjährige Freundschaft und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung dieses Lagers, mit Ursula Gerber und Hannes Schneider. Bald liess man während der Landschulwochen die Schulbücher zu Hause und unterstützte Ursula und Hannes bei ihrer umfangreichen Arbeit im und ums Lager. Einer Gruppe Jungs entsprach dieses Leben dermassen, dass sie die «Intragna-Freaks» gründeten und freiwillig während Wochenenden oder Ferien in Intragna arbeiteten, sehr oft auch noch nach Schulaustritt. Die Tradition wurde innerhalb einer Familie oder von Klasse zu Klasse weitervererbt und für November 2021 ist erneut ein Einsatz geplant. «Dene Meitschi u Giele, wo das Intragna-Füür immer wieder neu entfache, es grosses Merci!»



Wünsche und Gedanken

Für die Schüler*innen wünscht sich Urs Ramseyer, dass sie sich bemühen. So wird sich immer eine Türe öffnen. Von seinen Schüler*innen wünscht er sich, dass sie ebenfalls mit einem Lächeln an die gemeinsame Zeit zurückdenken. Für die Schule Wattenwil äussert er sich mit folgenden Gedanken: «Ich arbeite mit Kolleg*innen, welche sich tatkräftig einsetzen, zu motivieren vermögen, Schüler*innen dort abholen, wo sie sind und jedes einzelne Kind bestmöglich nach seinen persönlichen Möglichkeiten fördern. Stopp! Das ist keine Lobhudelei, sondern Tatsache, die ich im Schulalltag beobachte und erlebe. Bleibt gesund(!) und fahrt so weiter! I ha ne Riesefröid a öich!»

Ein neuer Lebensabschnitt

Langeweile ist ein Fremdwort für ihn. Der künftige Pensionierte hält sich am liebsten draussen auf und bewegt sich gerne, stärkt somit sein geistiges und körperliches Wohlbefinden. Fremdsprachliche Belletristik steht ebenfalls hoch im Kurs und seit ein paar Jahren einfach Momente der Stille, des Innehaltens, des Schauens und Staunens. All dies will er vertiefen mit dem Rezept einer gehörigen Selbstdisziplin. Er freut sich über Blicke in die Bergwelt, ob sonnig oder verhangen. Sein Credo: «Meine Mitmenschen auf ihre positiven Merkmale hinweisen: Freut euch daran und verstärkt sie.»

Persönliche Worte und Dank

Wir sind nicht nur Nachbarn, sondern kennen einander gut und es verbindet uns eine herzliche Freundschaft. Ich schätze dich als Gesprächspartner, Freund und auch als Lehrperson. Du hast eine unglaublich gute Art, die Schüler*innen zu motivieren, förderst ihr Selbstvertrauen und bist für sie da. Dein Beruf war für dich Berufung und du hast diesen mit sehr viel Freude ausgeführt. Ich wünschte mir, es gäbe noch mehr von deinem Schlag, weil ich davon überzeugt bin, dass der Lehrerberuf, wie du ihn gelebt hast, für das heutige Schülerdasein ein wertvoller Eckpfeiler ist. Danke, Urs, für alle deine wertvolle Arbeit, die du der Gemeinde und Schule Wattenwil in den vielen Jahrzehnten geschenkt hast. Sie ist unermesslich umfangreich!

Für deine Inputs und auch den Einblick in dein Privatleben vielen lieben Dank!

Rita Antenen

Veranstaltungskalender 2021

Juli

21. bis 24. Fussballclub Wattenwil: 3. Kriesi-Cup Part II (Vorbereitungsturnier Aktive), Fussballplatz
10. bis 17. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Sommerlager Jungschar
18. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Berggottesdienst, Gurnigel
31. **Einwohnergemeinde und Fussballclub Wattenwil: Bundesfeier, Mehrzweckgebäude Hagen**

August

2. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
13. Fussballclub Wattenwil: 73. Hauptversammlung, Restaurant Grizzlybär
15. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Seematten-Gottesdienst mit Alphorn, Forst-Längenbühl
28. Schützengesellschaft Wattenwil: Jubiläumsschiessen

September

5. Ironman Switzerland Thun, Durchfahrt Dorf Wattenwil
11. Hornussergesellschaft Wattenwil: Hornusserfeste Wattenwil
Mittelländisches Nachwuchsfest
12. Hornussergesellschaft Wattenwil: Hornusserfeste Wattenwil
Interkantonales Nachwuchsfest
15. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Seniorenausflug (halbtags)
19. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Bettags-Gottesdienst, Kirche
25. Hornussergesellschaft Wattenwil: Hornusserfeste Wattenwil
Aare-Gürbetaler, Aktive
25. Hornussergesellschaft Wattenwil: Hornusserfeste Wattenwil
Aare-Gürbetaler, Nachwuchs

Oktober

6. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwil-Märit**
10. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Erntedankgottesdienst mit Jodlerklub, Kirche
18. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
23. Fussballclub Wattenwil: Racletteabend, Clubhaus Schmiedematte
29. Burgergemeinde Wattenwil: Deckastverkauf, Dreschschopf

November

21. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Ewigkeitssonntag, Kirche
26. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Weihnachtsmärit rund um die Kirche
28. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Gottesdienst mit dem Festtagschor, Kirche

Dezember

2. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Ordentliche Gemeindeversammlung**
20:00 Uhr Mehrzweckgebäude Hagen
5. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Kirchgemeindeversammlung anschliessend an Gottesdienst
7. Burgergemeinde Wattenwil: Herbstversammlung, Restaurant Traube
18. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Senioren-Weihnachtsfeier 14:00 Uhr, Kirche
18. Burgergemeinde Wattenwil: Tannenbaumverkauf, Schützenhaus Mettlen
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Weihnachtsfamiliengottesdienst 17:00 Uhr, Kirche
24. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst: Christnachtfeier 22:00 Uhr, Kirche
31. Fussballclub Wattenwil: Silvesterhöck, Clubhaus Schmiedematte

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen zu den Anlässen aufgrund der Covid-19 Pandemie.



Öffnungszeiten

Dienstag	15:00 bis 17:00 Uhr
Mittwoch	11:45 bis 12:45 Uhr
Donnerstag	16:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18:00 bis 20:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 11:00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.

Wattenwil-Lied

1. Strophe

Von Bergen recht umgeben, steht unser Wattenwil
Gemeinsam vorwärts streben ist unsres Dorfes Ziel.
Dicht stehen neue Häuser und bilden mit den Kern.
Die frischen Wattenwiler sehen wir die alten gern
die neuen sehn wir gern.

2. Strophe

Die Gürbe lädt zum Schlendern ein
kommt hoch vom Gantrisch her
meist fließt sie still bei uns vorbei
doch manchmal ist sie wild
dann poltert sie bringt Holz und Schlamm
der Regen braust, es blitzt
am nächsten Morgen ist's vorbei
sie strömt zur Aare Rhein
wird bald im Meere sein.

3. Strophe

Hoch über Dorf und Berge
wölbt sich das Firmament
vo dert isch üses Dörfli chli
wo mir daheime si.
Zum Orion geit jetz mi Blick,
höch höch its Stärnemeer
mis Läbe isch so winzig chli
u doch so wunderbar
so chli u wunderbar.

Text von Peter Silvio Gerber

zur Melodie von Johann Gottlieb Laib (1806-1866)



Musikschule Gürbetal

Einblick in unser Angebot

Da wir diesen Frühling unsere beliebten offenen Türen zum dritten Mal in Folge absagen mussten, möchten wir auf andere Art den Einblick in unser Angebot ermöglichen.



MUSIKSCHULE
Region
GÜRBTAL

Auf unserer Website stellen unsere Lehrpersonen, zum Teil unter Mitwirkung einiger Schüler*innen, ihre Instrumente in 11 kurzen Filmen gemeinsam musizierend vor.

Gerne laden wir Sie ein, uns unter www.ms-guerbetal.ch zu besuchen und in die Welt unseres vielfältigen Angebots einzutauschen.

Zudem bieten wir exklusiv diesen Frühling (bis Ende Juni) für Schüler*innen bis 20 Jahre an:

Kostenlose ABC-Lektionen à 20 Minuten

- Ausprobieren des Instrumentes
- Beratung durch die Lehrperson
- Checken, ob du dich für ein Schnupper-Abonnement (3x30 Minuten) oder gleich für den regulären Unterricht anmelden möchtest

Weitere Infos sowie ein Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf unserer Website. Aus organisatorischen Gründen müssen wir das Angebot pro Schüler*in auf maximal zwei Beratungslektionen beschränken.

700 Jahre Eidgenossenschaft

800 Jahre Kanton Bern

Im Jahr 1991 fand anlässlich des 700. Jahrestags des Bundesbriefs von 1291 der Talschaften Uri, Schwyz und Nidwalden, der als Gründungsurkunde der Alten Eidgenossenschaft bezeichnet wird, eine Jubiläumsfeier 700 Jahre Eidgenossenschaft statt. Zahlreiche Feierlichkeiten in der ganzen Schweiz sorgten für unvergessliche Momente und Begegnungen. Das ursprüngliche Konzept für eine Landesausstellung CH91 rund um den Vierwaldstättersee scheiterte im Jahr 1987 an einer Volksabstimmung. Als Alternative beschloss der Bund im Jahr 1989, ein Konzept mit dezentralen Feiern in allen Landesteilen zu realisieren. So wurde unter anderem das Mythenspiel auf einer Freilichtbühne in Schwyz aufgeführt. In Zürich wurde die nationale Forschungsausstellung «Heureka» realisiert. Auf dem Ballenberg inszenierte man das erste Freilichttheater, was heute als Startschuss für eines der bekanntesten und erfolgreichsten Theater der Schweiz angesehen wird. Brunnen am Vierwaldstättersee war ein riesiger Festplatz mit sehr vielen Angeboten. Eine der Attraktionen war das Botta Zelt des Stararchitekten Mario Botta. Eindrücklich war aber auch die Erstellung vom «Weg der Schweiz» rund um den Vierwaldstättersee. Allen Kantonen der Schweiz wurde je nach Grösse des Kantons ein Wegabschnitt zugeteilt, welchen sie gestalten konnten. Der Kanton Bern hatte seinen Wegabschnitt zwischen Flüelen-Isleten Richtung Bauen (*Bild*), bei welchem man eine traumhafte Kulisse auf die imposante Bergwelt des Urnerlands und des Urnersees geniessen kann. Dieser einzigartige Weg erfreut sich auch heute noch grosser Beliebtheit.



Rückblick Dorffest Wattenwil 1991

Im März 1989 erhielten die Gemeinderäte der Schweizer Gemeinden ein Schreiben der «Aktion Begegnung 91». Diese Dachorganisation wurde von über 70 Organisationen und Verbänden gegründet, um das Leitmotiv der Feierlichkeiten «Begegnung» zu vertiefen und auf privater Ebene vorzubereiten sowie die Jubiläumsaktivitäten zu koordinieren. In diesem Schreiben wurden die Gemeinden aufgefordert, ein Datum im Jahr 1991 zu bestimmen, an dem sie und die Einwohner*innen ihrer Gemeinde die auswärtslebenden Bürger*innen empfangen.

Auch die Gemeinde Wattenwil feierte mit und hat einen Begegnungstag im Rahmen der «Aktion Begegnung 91» veranstaltet. Einladungen wurden keine verschickt, interessierte Heimweh-Wattenwiler*innen und Bürger*innen konnten sich bei der Gemeinde anmelden. Was da alles geboten wurde, folgt etwas später im Bericht.

Die Organisation

Am 27. Juni 1990 traf sich das auserwählte Gremium des Dorffests 1991 zur 1. Sitzung. Den Vorsitz hatte Liselotte Kappeler, Gemeinderätin. Dabei wurde die Zusammenstellung des Organisationskomitees definitiv beschlossen:

Präsidentin:	Liselotte Kappeler	Verkehr:	Niklaus Aerni
Vizepräsident:	Hans Urs Steuri	Unterhaltung:	Hans Krebs
Wirtschaft:	Anton Humbel	Schulfest:	Christof Röthenmund
Sekretär:	Peter Imhof	Presse:	Paul Kiener
Bau:	Hanspeter Däppen	Umzug:	Franz Peter

Einzig für die Kassenführung hatte man noch niemanden bestimmt. Geplant war nun, ein Konzept für die Räumlichkeiten zu erschaffen. Themen dabei waren Festhalle, Bar, Schulanlage Hagen, Dreschschoopf und eine Verbindung zwischen den beiden Festplätzen (Festplatz Musterplatz und der Schulanlage Hagen) durch das Aufstellen verschiedenerer Marktstände, welche von den Vereinen betrieben werden sollten. Ebenfalls waren weitere Aktivitäten wie Torwandschiessen (Fussball), Platzgen und vieles mehr als Vorschlag protokolliert. Eine Umzugsroute sowie die Festwirtschaft, ein Veranstaltungsprogramm und eine Dekoration waren ebenfalls im Gespräch.

In den kommenden Ausgaben der Wattenwilerpost werde ich journalistisch zurückblicken und dieses Fest wieder etwas aufleben lassen.

Rita Antenen

Geschichte des Dorfes Wattenwil

Nachdem die Herren Balmer und Scheidegger von der Baukommission einstimmig gewählt wurden und dem Betrag von CHF 2'000.00 für die Vorarbeiten stattgegeben wurde, konnte mit der Planung weitergefahren werden.

Bereits am 27. August 1934 traf man sich zu einer weiteren Sitzung. Anwesend waren die 7 Mitglieder der Baukommission und die beiden Herren Architekten Balmer und Scheidegger. Nach einer kurzen Begrüssung seitens des Präsidenten wurde den beiden Gästen erklärt, warum es zu dieser Doppelwahl der Architekten gekommen ist. Architekt Balmer bedankte sich für die Ausführungen und erklärte sich bereit, die ihm übertragenden Pflichten und Arbeiten zu übernehmen. Den beiden Architekten wird auch das am 2. August 1934 festgelegte Bauprogramm vorgelegt. Der Auftrag an Architekt Balmer war somit auch klar. Er musste nun die ersten Skizzen und die Kostenberechnungen erstellen und der Kommission baldmöglichst vorlegen.

Architekt Scheidegger bedankte sich ebenfalls bei der Kommission für den ihm zugeteilten Auftrag. Er war jedoch nicht so glücklich über den Umstand, dass die ihm zugeteilte Arbeit nicht so breit ausgefallen war. Er hätte es begrüsst, wenn ihm die Kommission zum Beispiel auch den Bereich der Berechnung des Kostenvoranschlags übertragen hätte. Die Diskussion zeigte aber, dass die Kommission nicht mehr auf den einstimmig gefassten Beschluss zurückkommen wollte. Obschon Architekt Scheidegger in der vorgesehenen Arbeitsteilung gewisse Schwierigkeiten sah, erklärte er sich dann mit der ihm zugeteilten Arbeit zufrieden.

Kostenvoranschlag und weitere Hürden

Wie bereits erwähnt, war es wohl zur damaligen Zeit üblich, dass man sich sehr oft und intensiv zu Sitzungen getroffen hat. Es war und blieb auch stets eine Männerwelt. Die Anzahl der Sitzungsmitglieder wurde stets grösser. Nebst den Kommissionmitgliedern waren die Architekten, Vertreter des Handwerkervereins, Vertreter der Arbeiterpartei sowie ein Arbeitersekretär neu mit dabei. Erneut wurde auf die Dringlichkeit des Schulhausbaus aufmerksam gemacht und besprochen, wie es mit der Arbeitsgestaltung vonstatten gehen könnte. Der damalige Präsident erhoffte sich so auch, dass mit den beiden Parteien eine Einigung in der Lohnfrage erzielt werden könne. Hier gingen die Vorstellungen auseinander. Es stellte sich heraus, dass die Gemeinde Wattenwil mit den Lohnverhältnissen möglicherweise etwas im Rückstand sein könnte. Die Handwerker würden es jedoch begrüssen, dass endlich einmal geregelte Verhältnisse einträten. Zudem strebten sie einen höheren Lohn für die Arbeit an. Man war der Meinung, dass bei richtiger Organisation des Baubetriebs diese Löhne etwas angepasst werden könnten. Man war auch der Auffassung, dass die Preiserhöhung verschiedener Baumaterialien nicht gegen die Löhne ausgespielt werden soll. Nach einigen Diskussionen fallen die ersten Vorschläge:

Handlanger	CHF 0.90
Maurer	CHF 1.30
Schreiner	CHF 1.20
Zimmerleute	CHF 1.10

Hierzu muss erwähnt werden, dass 1931 die Weltwirtschaftskrise auch die Schweiz erfasste. Die Arbeitslosenzahlen stiegen in Folge der Krise der Exportindustrie 1933 im Schnitt auf rund 68'000 Leute. Auch die Landwirtschaft wurde von der Krise arg getroffen. In der nächsten Ausgabe gehe ich auf die Schwarzarbeit, Lohnansätze und das ungesunde Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein.

Rita Antenen

10 Fragen an Reto Barandun

Hausarzt in der Gruppenpraxis Medicenter Wattenwil

Zur Person...

Reto Barandun ist als Kind von Bündner Eltern in der Stadt Schaffhausen aufgewachsen. Das Medizinstudium absolvierte er in Bern, in dieser Zeit lernte er seine zukünftige Frau Anna kennen. Nach der Assistenz- und der ersten Facharztzeit in verschiedenen Spitälern führte ihn der Weg 1990 nach Wattenwil, wo er die Chefarztstelle Innere Medizin im Spital Wattenwil annahm. Nach zehn Jahren im Amt folgte mit der Spitalschliessung der Wechsel in die Einzelpraxis, in einem «dritten Abschnitt» dann die Eröffnung der Gruppenpraxis Medicenter Wattenwil. Parallel zum medizinischen Werdegang kam das Familienleben: Reto Barandun ist Vater dreier Kinder, welche in Wattenwil aufgewachsen und mittlerweile im Erwachsenenalter sind. Ein Sohn (Silvio) ist bereits als Nachfolger ins Medicenter eingestiegen.



Sie kamen 1990 nach Wattenwil, Vieles hat sich verändert seither ...

Als ich in den Arztberuf eingestiegen bin, gab es noch eine dezentralisierte Spitalstruktur mit vielen kleinen Bezirksspitalern. Entsprechend wurde das Personal polyvalent eingesetzt, was mit der zunehmenden Spezialisierung heutzutage kaum mehr möglich ist.

Wir waren uns ein anderes Arbeitsmodell gewohnt mit Pikettdiensten und Wochenendarbeit, welche nicht speziell entlohnt waren, sondern schlicht dazugehörten. Früher waren Spezialisten noch schlecht verfügbar, insbesondere in der Peripherie, daher wurden wir auch im Spital gewissermassen zu Allgemeinmedizinern und haben Vieles selber gemacht. Da nicht überall eine Schichtströmendiagnostik zugänglich war, haben wir die Ultraschalldiagnostik vorangetrieben und genutzt, das wirkt sich bis heute positiv aus.

Die Chefarztstelle, die ich annahm, war die erste Vollzeit-Chefarztstelle mit reduzierter Praxistätigkeit in Wattenwil. Vorher waren die zwei Ärzte Messerli und Albrecht für alles, Spital und Praxis, zuständig. Diese Trennung von Spital und Praxis erlaubte mir, mich voll auf die Spitalarbeit zu konzentrieren, während die Hausärzte parallel dazu arbeiteten. Nach der Schliessung des Spitals im Jahr 2000 waren wir dann in Wattenwil vier praktizierende Hausärzte in drei Praxen, was sich lange Zeit stabil hielt.

Verändert hat sich ebenfalls unser Klientel über die Jahre: Nebst der ländlichen Bevölkerung sind auch Neuzugezogene hinzugekommen. Diese bringen teilweise neue Ansprüche mit sich, staunen dann jedoch oft, was wir in der Landpraxis alles abdecken können. Ebenfalls haben wir viele Kinder, was das Spektrum sehr breit und interessant macht.

Das Medicenter Wattenwil besteht nun seit 5 Jahren, wie haben Sie sich eingelebt?

Wir haben uns gut eingelebt – trotz aller Vorankündigungen möglicher Probleme hat es bei uns bestens geklappt. Wir ergänzen uns insgesamt ideal – es hat sich abgezeichnet, dass Gruppenpraxen gefragt sind, um Nachfolger*innen zu finden.

Wie kam es zur Idee und Umsetzung des Medicenters?

Drei Jahre vor der Realisierung hatten wir Wattenwiler Hausärzte ein Rundtischgespräch und fanden die Idee einer Gruppenpraxis zukunftsweisend. Als es um die Realisierung des Projektes ging, führten Abwägungen und die Pensionierung eines Kollegen dazu, dass das Medicenter schliesslich durch Markus Lanz und mich in der heutigen Form realisiert wurde. Die Planung der Praxis erfolgte für vier Hausärzte, weshalb wir uns auf die Suche nach möglichen Mitbeteiligten machten. Der Zufall führte mich nach einer Skitour mit Matthias Egli zusammen, welcher zunächst als Assistenzarzt angestellt und später unser Geschäftspartner wurde. So starteten wir zu dritt im selben Boot.

Zusätzlich schufen wir dann eine Weiterbildungsstelle für angehende Hausärzte. Dies, um die Nachfolge junger Kolleg*innen zu sichern. Wir hatten diesbezüglich eine rege Nachfrage, ab 2022 wird erfreulicherweise einer dieser jungen Kollegen nach der Ausbildung fix in die Praxis Medicenter einsteigen. Bis dahin arbeiten Markus Lanz und ich noch über die Pensionierung hinaus, um einen reibungslosen Über-



gang zu gewährleisten. Das Team besteht im Weiteren aus meinem Sohn Silvio und Chimena, der Ehefrau von Dr. Egli, welche momentan eine 30%-Stelle besetzt.

Haben Sie das Projekt gemäss Ihrer aller Erwartungen umsetzen können?

Es ist Schritt für Schritt so gekommen, wie gewünscht. Die Digitalisierung war ein strenger, aber sich lohnender Prozess. Wir hatten die Unterstützung der Gemeinde in einem sinnvollen Umfang, insbesondere in der Planungsphase mit dem genehmigten Planungskredit. Als Betrieb wollten wir jedoch unabhängig bleiben, was gegenseitig geschätzt wurde, wie ich denke. So sind wir heute eine reine Ärzte-AG mit Aktienanteilen nach Stellenprozent.

Wichtig bei der Umsetzung war es, auf Kleinlichkeiten zu verzichten. Wir werden nur nach ärztlicher Leistung entlohnt, es gibt keine strikten Ferienregelungen und daher geniessen wir alle viel Flexibilität und Grosszügigkeit untereinander. Momentan besteht eine schöne Harmonie im Mix «jung und alt»- sicherlich haben wir diesbezüglich aus Erfahrungen anderer Gruppenpraxen gelernt.

Viele Hausarztpraxen haben ein Nachfolgeproblem, hat die moderne Gestaltung des Medicenters dazu beigetragen, auch junge Hausärzte «anzulocken»?

Ganz klar ja. Junge Kolleg*innen erwarten eine moderne Infrastruktur. Wir bieten zudem eine digitalisierte Praxis mit gutem Arbeitsklima ohne Konkurrenzierung. Ebenfalls entscheidend ist die geteilte Verantwortung: Nur wenige wollen noch eine Einzelpraxis unter alleiniger Verantwortlichkeit führen. Durch den Umbau und auch dank der geschaffenen Weiterbildungsstelle haben wir aktuell kein Nachfolgeproblem. Die Arbeit auf dem Land mit ungefiltert breitem Spektrum bei gleichzeitiger Stadtnähe ist attraktiv.

Worin lagen und liegen die Herausforderungen – insbesondere auch im Rahmen der Corona-virus-Pandemie?

Eigentlich ist Covid-19 mehrheitlich an uns vorbeigegangen. Leichte Fälle haben wir jeweils telefonisch beraten, inklusive Contact Tracing. Medizinisch waren wir eher nicht gefordert, da die schwereren Fälle primär im Spital behandelt wurden. Wir hatten zu Beginn eine organisatorische Problemstellung, welche wir mit dem Test-Zelt ausserhalb der Praxis lösten. Überfordert waren wir allerdings nie, da uns im Gegenzug weniger andere Infektionskrankheiten, weniger Kinder- und Bagatellkonsultationen beschäftigten. Jetzt langsam ist die Angst weg und die Alltagskonsultationen nehmen wieder ihren ursprünglichen Lauf.

Mittlerweile sind vier Hausärzte am Medicenter beteiligt, zusätzlich eine Teilzeit angestellte Ärztin: Welches sind die Vor- und Nachteile der Arbeit in einer Gruppenpraxis?

Der Vorteil ist, wir müssen uns nichts mehr beweisen. Im Gegenteil, wir können schwierige Fälle miteinander besprechen, von den Erfahrungen der Kolleg*innen in verschiedenen Fachbereichen profitieren.

Als Team decken wir ein breites Spektrum von Kardiologie bis Orthopädie ab. Nach initialem Mehraufwand ist die geteilte Verantwortung eine grosse Entlastung, ich kann unbelasteter in die Ferien verreisen, da meine Patienten in der Abwesenheit versorgt sind und auch Administratives nicht liegen bleibt.

Fortsetzung auf Seite 22

Die Grösse einer Gruppenpraxis muss allerdings übersichtlich bleiben, so dass sie noch durch uns Ärzte zu managen ist, 3 bis 4 Vollzeitstellen sehe ich als Optimum. Damit bieten wir Präsenz das ganze Jahr über inklusive Apotheke und breiter Diagnostik. Sicher, man muss sich als Team ein bisschen zusammenraufen, bei uns stellt das jedoch kein Problem dar.

Wie sehen Sie die Zukunft der Hausarztmedizin in Wattenwil?

Ich glaube, momentan sieht es nicht schlecht aus. Wattenwil wächst und die Ärzte kommen gerne hierhin zum Arbeiten. Solange wir Patient*innen haben und unsere Sache gewissenhaft machen, sind wir abgesichert. Ausserdem wurde der Trend zum Spezialisten etwas gebremst und immer mehr Junge möchten Hausärzt*innen werden.

Das Fach Hausarztmedizin ist in sich wieder attraktiver geworden und bietet dank Gruppenpraxen mehr Freizeit als andere Bereiche. Daneben bringt es den Kontakt zur Bevölkerung mit ganzheitlichem Aspekt und langewährender Patientenbeziehung. Wattenwil hat eine gute Dorfgrösse für eine Gruppenpraxis, das erleichtert auch die Nachfolge.

Mehr Raum für Freizeit: Wie gestalten Sie die arbeitsfreien Tage?

Ich bewege mich in zwei grossen Gebieten: Zum einen bin ich oft in den Bergen; im Sommer mit dem Mountainbike, im Winter bin ich auf vielen Skitouren unterwegs. Zum andern beschäftigt mich die Musik: Ich spiele im Medizinerorchester Bern Violine; zusätzlich im Streichquintett Jazz und Unterhaltungsklassik für kleine und grössere Feiern. In Coronazeiten ist die Musik leider etwas zu kurz gekommen, dafür hatte ich etwas mehr ruhige Tage ohne Sitzungen etc.

Zum Schluss ...

... darf ich der Gemeinde und Peter Hänni einen Dank für die praktische und gute Unterstützung vor allem in der ersten Phase der Realisierung des Medicenters aussprechen. Ich möchte aber auch der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen über all die Jahre herzlich danken.

*Das Medicenter Wattenwil sorgt gemeinsam mit anderen Hausarztpraxen für eine zuverlässige medizinische Grundversorgung Wattenwils und der umliegenden Gemeinden. Aktuell sind vier Ärzte und eine Ärztin mitarbeitend, dazu besteht eine Weiterbildungsstelle für eine*n Assistenz*ärztin. Im Betrieb helfen drei bis vier medizinische Praxisassistentinnen sowie drei Lernende tatkräftig mit. So stellt der Betrieb Medicenter eine ganzjährige Betreuung sicher.*

Wichtig ist dabei zudem die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Spitälern Riggisberg, Thun und Bern sowie mit der Spitex und den umliegenden Praxen, wie Reto Barandun betont. Damit können wir beruhigt auf eine sichere und zukunftsorientierte Patientenbetreuung in und um Wattenwil zählen!

Nadine Werthmüller

25 Jahre E.P.-KING

Der gebürtige Gmeis-Wattenwiler Erwin Portner (EP) mit den Wurzeln in Burgstein feiert dieses Jahr sein 25. Bühnenjubiläum als E.P.-KING reminds of Elvis Presley.

Once Upon a Time

Schon während seiner Kindheit wurde EP öfters mit Elvis-Songs im Radio oder dessen Filmen im Fernsehen konfrontiert und begeistert. Jedoch hat er damals seinen jugendlichen Kopf eher für Heavy Metal gerüttelt und geschüttelt. Doch schon zu Beginn seiner Berufsausbildung als Schreiner begann EP sich immer mehr und extremer für Elvis Aron Presley, den King of Rock 'n' Roll, zu interessieren.

The Virgin on Stage

Im Frühjahr 1996 besuchte EP mit der Berufsschule Thun ein Konzert von einer Cover-Band, die im Bärensaal Dürrenast in Thun spielte. Um den Song blues suede shoes von Carl Perkins zu singen, wurde EP wie durch Zufall auf die Bühne gebeten. Unter schwindelerregendem Lampenfieber sang er zum ersten Mal live vor Publikum und die Menge war hell begeistert und spendete tosenden Applaus.



Inspiration

Als EP im Sommer 1996 eine Elvis-Show von Peter Müller, Memory of Elvis, sah, war für ihn klar, von nun an seine eigene Elvis-Show zu gestalten. Auf sein Begehren hin erhielt EP freundlicherweise von Peter Müller fünf Elvis-Playbacks auf Tonband, womit er seine ersten Auftritte über die Bühne brachte.

Connections

Schon bald lernte EP auch die richtigen Leute in der Szene kennen, um seine eigenen Playbacks & Kostüme zu erwerben. Von da an fühlte er sich motiviert, seine gesanglichen Darbietungen überall live vorzuführen. Es folgten viele eindruckliche Auftritte von E.P.-KING reminds of Elvis Presley (bisher 101). Auch an Swiss Elvis-Impersonator Contests hat EP öfters teilgenommen. Im 2004 konnte er sogar den 4. Platz erreichen.

Knock Out

Es war der Silvesterabend 2007, als EP bei einer Rauferei eine schwere Kehlkopfprellung erlitt. Dabei haben sich die Stimmbänder so stark entzündet, dass EP bis Ende 2009 keine Konzerte mehr geben konnte. Nach diesen schwierigen zwei Jahren voller Demut und Zweifel, konnte sich EP langsam und mühsam, aber sicher, wieder seine gewohnte Gesangsstimme aneignen (The Show must go on).

Change

Von nun an wollte EP seinem Image als Elvis-Imitator etwas Abhilfe verschaffen. Neue Kostüme, Eigenkreationen an Elvis-Remixen und auch andere Songs von geschätzten Künstlern aus aller Welt sollen ab jetzt aus EP alles andere als den klassischen Elvis-Imitatoren machen.

Today

Heute lebt der stolze Familienvater EP (42) wie seit eh und je in seinem Eigenheim (Elternhaus) und hat sein Motto «Sex, Drugs & Rock 'n' Roll» längst auf ein «Family, Home & Rock 'n' Roll» gesteigert. Und wenn er nicht gestorben ist, dann treibt er heute noch sein Unwesen als E.P.-KING oder ist als Gastmusiker bei der Berner Mundart-Rock Band 4-TAKT zu sehen. Blibet Gsung. Danke an: Tömu Berger (Mischpult), Hans Portner (Vätü), 4-TAKT (Band), Fam. Doris Messerli (Ehem. Management) & Friends.

FoodTrail Gantrisch



Kulinarische Schnitzeljagd im oberen Gürbetal

Auf der genussvollen Schnitzeljagd durch den Naturpark Gantrisch werden Rätsel gelöst, um als Belohnung bekannte, regionale Spezialitäten zu geniessen. Dabei lernen die Gäste mit allen Sinnen, warum das Korn im Gantrisch noch Gold wert ist. Der FoodTrail startet Anfang Juni in die zweite Saison.



Ausgangspunkt der rund acht Kilometer langen Wanderung ist Wattenwil. Dort erhalten die Schnitzeljäger ihre ersten Hinweise, die sie nun von Station zu Station leiten. Der FoodTrail startet im Dorfzentrum, führt der Gürbe entlang via Stützli und Burgsteinstrasse über die Grundbachstrasse raus aus dem Dorfkern. Unterwegs müssen immer wieder Rätsel gelöst werden, um zum nächsten Punkt zu kommen – der Rätselspass ist sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder. Als Belohnung stehen bekannte regionale Spezialitäten und Hinweise zum nächsten Genussort bereit. Dabei lernen die Gäste interessante Produzenten persönlich kennen und treffen auf Gastronomen, die Wert auf regionale und saisonale Zutaten legen.

«Es gibt vieles zu lernen über den Anbau des Getreides, über die Verarbeitung zu Mehl bis hin zur Produktion von Brot. Und die Spezialitäten genießt man gleich vor Ort.» sagt Projektleiter Raphael Zahnd. «Die Produzenten & Gastgeber*innen freuen sich schon heute auf die hungrigen Gäste.»

Eine Besonderheit des FoodTrail Gantrisch ist, dass mit dem Projekt zahlreiche innovative Produzenten aus der Region Wattenwil und Forst-Längenbühl zusammengebracht und vernetzt wurden. Die Food-Trailer sind Geniesser, gemütlich unterwegs und interessiert an regionalen und nachhaltig produzierten Produkten. Einheimische erkennen diese an ihren grünen FoodTrail Taschen.

Daten und Startzeiten

Frühestens Anfang Juni bis Sonntag, 4. Juli 2021 (Vorbehalten Einschränkungen durch BAG)
Mittwoch, 4. August 2021 bis Sonntag, 17. Oktober 2021

Mittwoch bis Freitag	10:30 bis 14:00 Uhr
Samstag	08:30 bis 14:00 Uhr
Sonntag	07:45 bis 11:00 Uhr

Tickets und Reservation www.gantrisch.ch/foodtrail/



Neueröffnung Gartenelemente Markus Mai



Mit **Gartenelemente** habe ich im April 2021 hier in Wattenwil eine Firma gegründet. Wie wohltuend es ist, einen stimmungsvollen Aussenbereich geniessen zu dürfen, hat uns das vergangene Jahr ganz besonders gezeigt. Auch auf kleinem Raum lässt sich eine Wohlfühloase gestalten, sei es auf einem Balkon oder auf einer Dachterrasse. Ich biete Beratungen für Um- oder Neugestaltungen an. Eine grosse Leidenschaft von mir sind Wasserprojekte, wie zum Beispiel Bio-Pools, Schwimmteiche, Wasserfälle oder Wasserwände. Es gibt viele Möglichkeiten, Wasser und Wasserpflanzen in den Aussenbereich zu bringen. An heissen Sommertagen schafft ein Nebelgenerator ein äusserst angenehmes Klima für Bewohner*innen und Pflanzen. Holzdecks und Bänke bringen Wohnlichkeit auf den Balkon und in den Garten. Zudem biete ich massgeschneiderte Lösungen für Pflanzgefässe an. Sanfte Beleuchtung und Feuerstellen im

Aussenbereich tragen zu einer behaglichen Stimmung bei. Für die Technik im Aussenbereich und für die Pflege von Holzdeck und Gartenmöbeln biete ich Wartungs- und Servicearbeiten an. Mein Sohn Matthias unterstützt mich in meinem Vorhaben.

Es gibt immer Möglichkeiten, durch Schönheit Lebensfreude in den Garten zu bringen. Gerne komme ich mit Ihnen ins Gespräch, zum Beispiel am Kick-off:

Freitag, 9. Juli 2021 von 17:00 bis 21:00 Uhr und Samstag, 10. Juli 2021 von 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Im und um das Gemeinschaftshaus Elaja am Musterplatz 2, 3665 Wattenwil. Elementideen können direkt vor Ort besichtigt werden.

Ich freue mich darauf, Sie am Kick-off kennenzulernen.

Markus Mai, Geschäftsführer Gartenelemente

www.gartenelemente.ch, Telefon 078 890 25 81, E-Mail markus.mai@gartenelemente.ch, Musterplatz 2, Wattenwil

Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat ehrt Gemeindegänger*innen, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung und veröffentlicht einen Bericht in der Wattenwilerpost. Durch den Wunsch nach Ehrungen im gesellschaftlichen und sozialen Bereich wurden die Richtlinien erweitert.

Für die Ehrungen gelten neu folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medaillennänge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.
- Abtretende Vorstandsmitglieder eines Wattenwiler-Vereins, die mindestens 10 Jahre gute Leistung gezeigt haben und massgeblich das Vereinsleben mitgeprägt haben, können an der Gemeindeversammlung geehrt werden.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid

über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner*innen und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne Weiteres selbst an! Spontane Empfänge für die Festteilnehmer*innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.

Anmeldetalon

(an Gemeindeverwaltung)

Name

Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung / en

Anlass / Ort / Datum

Datum

Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen, Zeitungsausschnitte beilegen!

Die Natur – ein Goldschatz!

Herrlich, diese Natur! Ich kann mich kaum sattsehen, wie die Knospen an den Bäumen ihre Schönheit entfalten. Wie das noch so kleinste Blümchen sich seinen Platz in der Natur erkämpft. Wie die Wiesen voller Löwenzahn leuchten. Dieser hat übrigens seinen Namen von seinen Blättern. Diese sind gezackt und erinnern mit Fantasie an die Zähne eines Löwens. Diese Pflanze bietet aber noch viel, viel mehr als ihre leuchtende Blüte. Ihr werden erstaunliche Fähigkeiten und heilsame Kräfte zugesprochen. In der Ernährung spielt Löwenzahn ebenfalls eine spannende Rolle. Auch Cremes und Salben können damit hergestellt werden. Die Natur bietet wahrliche Goldschätze an. Wir sollten damit beginnen, uns vermehrt wieder diesen Goldschätzen zu widmen.

Ich erinnere mich gerne daran, wie ich mit meiner Mutter diese Schätze aus der Natur sammeln ging. Einer dieser Schätze waren Hagenbutten. Ihr fröhliches Rot faszinierte mich. Wir fanden sie am Wegrand und im Wald. Dieser war bei uns wirklich nur um die Ecke. Ich erinnere mich auch daran, dass wir dabei stets einen Abstecher in das «Laubwäldli» gemacht haben. Im Herbst war dort der Boden voller Blätter in den wunderschönsten Farbtönen. Es war ein herrliches Trampeln durch diese Blätter, ein Ort, der mich heute noch magisch anzieht. Aus dem «Laubwäldli» wieder zurück zu den Hagenbutten. Wichtig beim Pflücken der Hagebutte ist, dass das Wetter trocken und sonnig ist. Die kleine rote Wildfrucht ist eine unglaubliche Vitaminbombe und lässt sich unter anderem prima zu Konfitüre, Hagebuttenessig oder sogar zu einem Likör verarbeiten. Gesundheitlich sind die roten kleinen Schätze top! Sie wirken entzündungshemmend, antibakteriell, helfen Infektionskrankheiten vorzubeugen und machen Erkältungen den Garaus.

Kolumne



Für die Brennnessel mussten wir nur aus dem Haus. Davon gab es mehr als genug. Gemocht habe ich diese Pflanze ja nie sonderlich. Sie ist fürchterlich fies und verursacht starke Hautreizungen, kommt man ungewollt mit ihr in Kontakt. Brennnesseln sind jedoch sehr hilfreich bei zahlreichen Krankheitsbildern. Sie enthalten viel Eisen, Calcium und Vitamin C. Meine Mutter hat diese Blätter jeweils getrocknet und Tee daraus gemacht. Heute lassen viele Köche die Brennnessel gekonnt in die Speisen einfließen und zaubern daraus Suppe, Pesti, frittieren sie zu Chips oder verwenden sie sogar in Sushi.



Die jungen Tannenschösslinge hatten es meiner Mutter auch angetan. Das Sammeln der Schösslinge war jeweils in der Frühlingzeit. Meine Mutter achtete darauf, dass das Sammeln auch korrekt gemacht wurde. Die kleinen Tannen mussten in Ruhe gelassen werden und bei grösseren Tannen durften nur die zarten, hellen Schösslinge genommen werden, aber mit Mass, damit der Baum weiterhin gesund wachsen konnte. Daraus machten wir jeweils «Tannenschösslihonig», was kein richtiger Honig, sondern eher wie eine Melasse ist. Der Duft nach Wald, welcher bei der Verarbeitung entsteht, bleibt irgendwie unvergesslich.

Waren wir auf der Alp, suchten wir Silbermünteli, welche sie auch wieder zu Tee verarbeitet hat. Diese Krautpflanze finde ich wunderschön, der silberne Abschluss des Krautblatts hat für mich etwas Edles, Feines, Geheimnisvolles. Unmittelbar beim Haus stand auch ein wilder Haselnussbaum. Die Nüsse konnten wir einerseits von unserem Land her ernten, aber auch auf dem Weg ins Reussbödli bestand die Möglichkeit, sie abzulesen. Das Reussbödli war unser kleiner Sandstrand im Dorf. Ein unglaublich schöner Ort mit grossen Steinen, direkt an der Reuss. Der Sand war unglaublich fein und das Baden dort, obschon die Reuss doch gewisse

Gefahren mit sich brachte, traumhaft schön. Ein Ort, der Klein und Gross anzog. Auch heute, wenn ich ins Dorf fahre, werfe ich immer einen Blick ins Reussbödli. Die Natur - sie ist ein Goldschatz. Die Natur - nicht von Menschenhand geschaffen, sondern sie hat sich selbst dazu gemausert. Erleben wir die Natur achtsam, mit grosser Sorgfalt und im Einklang. Die Schönheit und ihre Schätze liegen im Detail. Sie bietet unsagbar viel Abwechslung und erstrahlt nicht nur im Frühling, dann, wenn sie erwacht und sich entfaltet, unglaublich schön, sondern in jeder Jahreszeit. Sie lässt uns staunen, suchen, fragen und hoffen und beschenkt uns mit Goldschätzen.

Die Natur können wir Menschen nicht beherrschen, aber wir können in kleinen Schritten lernen, sie zu verstehen und ihr unseren Respekt und unsere Achtsamkeit entgegenbringen.

Rita Antenen

Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung Wattenwil

«Bezaubernde Insel Grönland farbige Erinnerungen»

Fotoausstellung bis 27. Juni 2021

Mit über 100 Bildern zeigt Urs Stoller aus Frutigen viele Facetten dieser weltgrössten, faszinierenden Insel, auf der er lange Zeit als Pilot und Fotograf lebte, an vielen Expeditionen teilnahm und privat insgesamt 3'000 Kilometer im Kajak zurücklegte.

Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung Wattenwil

mit Bücher-Ecke «Wattenwilica»

Grundbachstrasse 4, 3665 Wattenwil

Telefon 033 356 10 43, E-Mail admin@zimmermann-stiftung-wattenwil.ch

www.museum-wattenwil.ch

Öffnungszeiten

Jeden Sonntag 14 bis 17 Uhr, übrige Zeiten nach Vereinbarung.



Spielzeugmuseum Wattenwil

Die Kinder- und Spielzeuggeschichte aus zwei Jahrhunderten

Unsere Dauerausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Kinder- und Spielwelt aus zwei Jahrhunderten: Puppen, Teddybären, Chrämerläden, Spielküchen, Bauspiele, Puppenstuben, Kinderbücher, Kasperli, Handspielpuppen und vieles mehr.

Sonderausstellungen bis 27. Juni 2021

Reise durch die Schweiz

Die Sonderausstellung zeigt Trachtenpuppen aus der ganzen Schweiz, Modellhäuser, frühe Reisesouvenirs, Reisespiele usw.

Schweizer Kinderbücher und ihre Geschichte

Das Museum wird ehrenamtlich geführt. Wir könnten noch Verstärkung brauchen. Wer Freude an der Spielzeuggeschichte und etwas freie Zeit hat, ist herzlich willkommen.

3665 Wattenwil, Mettlengasse 5 (Eingang Blumensteinstrasse)

Telefon 033 356 20 82, E-Mail info@spielzeugmuseum-wattenwil.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch und Sonntag 14 bis 17 Uhr

übrige Zeiten und Gruppen gerne auf Anfrage, mit Spielecke und Kaffeestübli

www.spielzeugmuseum-wattenwil.ch



(Unnützes) Wissen

In dieser Ausgabe: Bienen

- Für ein Kilo Honig muss ein Bienenvolk drei bis fünf Millionen Blüten anfliegen und legt dabei insgesamt ca. 100'000 Flugkilometer zurück.
- Bienen fliegen bevorzugt blaue und gelbe Blüten an. Die Farbe Rot können sie nicht erkennen.
- Die Honigbiene wird 12 bis 14 Millimeter gross und erreicht im Schnitt ein Gewicht von 82 Milligramm. Diese Angaben gelten für die Arbeitsbienen, die allesamt weiblich sind.
- Arbeitsbienen können in ihrem Honigmagen 50 bis 70 Mikroliter Blütennektar zum Stock transportieren. Das ist nicht viel weniger als ihr eigenes Körpergewicht.
- Zwei Teelöffel Honig produziert eine Arbeitsbiene in ihrem vier bis fünf Wochen langen Leben.
- Von 100 Kilogramm Honig entnimmt ein*e Imker*in 25 Kilogramm. Die restlichen 75 Kilo benötigen die Bienen für sich selbst.
- Ein Bienenvolk besteht aus etwa 60'000 Arbeitsbienen, einigen hundert Drohnen und einer Königin.
- Königinnen können bis zu 5 Jahre alt werden und während des Sommers täglich 1'200 bis 2'000 Eier legen.
- Neben den zwei grossen Facettenaugen besitzen Bienen noch eine andere Augenart: Es sind drei unbewegliche Punktaugen in der Mitte des Kopfs. Sie dienen zur Unterscheidung von hell und dunkel.



Wettbewerb

Welcher dieser Anlässe ist für Juni geplant?

Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem nebenstehenden Talon an, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 9. Juli 2021

Den Wettbewerb 2021-2 hat gewonnen:
Reinhold Jaussi, Erlenstrasse 33, 3665 Wattenwil

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner*in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwilerpost publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



2021-2

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort

- Gemeindeversammlung (Einwohnergemeinde)
- Fête de la Musique
- Ironman Switzerland Thun